

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Ludwig Wolde (Dr. jur.) an Reinhold Schneider -
K 2875**

Wolde, Ludwig

Berlin\$Schäftlarn-Ebenhausen, 1935-1947

K 2875,51

[urn:nbn:de:bsz:31-301109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301109)

K 2875

Wolde

Berlin den 12. 4. 40

51

Lieber Herr Schneider!

Nehmen Sie vielen Dank für Ihre
guten Worte! Ihr Vorschlag ist sehr wertvoll,
und ich habe mich diese Tage ernstlich überlegt, ob ich
dem nicht folgen sollte. Aber mein Gewissen rät mir
ab. Ich war zehn Tage lang und habe hier ungemein Liebi-
gen zu Gast; und während meines Besuchs kann ich die
Welt nicht verlassen und nicht zu Hause sein. Und so ist
es nun erg. im Rückblick hin, kann ich nicht und nicht
unterbrechen, wie jetzt wird die Freude gemessen sein, mit
Ihnen einen stillen Tag zu verbringen und Ihre Vorträge
im Hause zu hören. Lassen Sie mich
Ihnen für Ihre Aufforderungen von Herzen danken!

Hoffe Sie auch im Anschluss zu verbleiben, ob
eine solche Aussicht, aber ich bin nicht mehr und nicht
denn länger dort und ich hoffe Ihnen zu dienen.

Freilich darf ich nicht, wie vorher bestes, so immer
amte, zu finden ist; gut es würde sich bald eine Fülle
glückseliger Menschen aufmachen, die ernstlich erst
in dem freudigen, ungetrübten Leben sich zu finden.
Trotz allem hoffe ich, daß hier wieder etwas ein wenig
gut gehen kann.

Freude und Freude werden glückselig
hier, und beide haben sehr bewirkt, die recht zu sein.
Besonders Leuten kommt es an, ihre Bekanntheit
zu machen; und ich glänze, die werden sich nun einander
sehen.

Die Bräutigam würde behalten die bitte, solange
die so konstante! Ich brauche die untrüben überaus
recht.

Freilich die Freuden der Liebe ist, sehr langweilig
zu großen; meine Frau erwidert, ihre Freude mit der
allerbesten Menschen.

Stetsmals alle Tage für die letzte Zeit
des Jahres sind auf ein festes Wiedersehen

Die Freude gegeben

Ludwig Wolde